

# Bericht über das Sozialforum des Petersburger Dialogs

Anne Hofinga, Initiatorin des Sozialforums und Vorstandsvorsitzende Zentrum „Perspektiva“, Moskau/Frankfurt-M. Wolfsburg, 18. Juli 2011

## 1. Aufgaben von sozialen NGOs in Deutschland und Russland

*Grundsatz: „Hilfe zur Selbsthilfe“*

- Gezielte und professionelle Förderung von Menschen in kritischen Lebenssituationen durch
  - Rehabilitation
  - Pflege
  - Therapeutische Lebenshilfe und Unterstützung

## 2. Zielgruppen

*Grundsatz: „Jeder Mensch hat ein Recht auf Bewahrung seiner Menschenwürde und Teilhabe an der Gesellschaft“*

- Menschen mit Behinderung, psychischer Erkrankung oder sozialer Verhaltensauffälligkeit und deren Angehörige
- Pflegebedürftige und chronisch Erkrankte und deren Angehörige
- Menschen mit Migrationsgeschichte
- Entlassene und inhaftierte Strafgefangene, kriminell gefährdete Jugendliche und deren Angehörige
- Menschen an der Existenzgrenze, insbesondere Kinder, die in Armut aufwachsen
- Obdachlose Menschen
- Alte Menschen, insbesondere alleinstehende
- Menschen, die Opfer von staatlichen Repressionen oder des Gulags oder deutscher Konzentrationslager waren
- Sozialwaisen und Waisen, Pflegekinder und adoptierte Kinder
- Minderjährige Mütter, alleinerziehende Mütter oder Väter
- Menschen, die Opfer von Gewalt wurden
- Menschen und deren Angehörige, die an Drogen- oder Alkoholabhängigkeit oder an sog. „sozialen“ Krankheiten leiden (HIV, Tuberkulose, Mukoviszidose, Diabetes etc.)
- Arbeitslose Menschen

## 3. Fachliche Ziele des Sozialforums

*Grundsatz: „Austausch von Wissen und Erfahrung – gegenseitige Unterstützung“*

- Austausch zwischen deutschen und russischen Praktikern im Bereich der sozialen Arbeit
- Erfassung der bereits bestehenden Kooperation und gezielter Wissenstransfer
- Erstellen einer Web-Plattform, die Informationen bereit hält und langfristig Social Network fördert
- Themenbezogene Veranstaltungen, die konkrete Fragestellungen bearbeiten
- Anstoß einer Wertediskussion im Sozialbereich

## 4. Situation von sozialen NGOs in Deutschland und Russland

*Grundsatz: „Bei aller Ungleichheit gibt es viele Möglichkeiten, voneinander zu lernen“*

- Deutschland
  - Gesicherte sozialversicherungsrechtliche Grundlagen für die Erbringung und Finanzierung von sozialen Leistungen durch NGOs
  - Verlässliche gesetzliche Regelungen für Finanzierung aus Spenden und Zuwendungen; gesetzlich verankerte Anreize für Bürger für Spenden und Zuwendungen (bis 20% der Spenden sind steuerlich absetzbar)
  - Für kleinere NGOs wenig aufwendige Abrechnungs- und Berichtsverfahren (Einnahme-Ausgaben-Rechnungslegung), die von Laien erledigt werden kann
  - Die sozialen Rechte der Betreuten sind definiert und einklagbar
  - Positives gesellschaftliches Klima, zunehmende politische Förderung
  - Fachkräftemangel
  - In verschiedenen Bereichen übermäßige Bürokratie, z.B. durch diverse Kontrollinstanzen
  - Jede weitere Reform der Sozialgesetzgebung beinhaltet erhebliche Einspareffekte auf Kosten der Versicherten
- Russland
  - Jede NGO muss ihre eigene satzungsrechtliche Tätigkeit im sozialen Bereich definieren und leisten
  - Über die Tätigkeit und die Mittelverwendung muss in aufwendigen Verfahren Rechenschaft abgelegt werden
  - Zusätzlich geraten die NGOs immer wieder unter Rechtfertigungs- und Verteidigungsdruck bezüglich ihrer Satzungstätigkeit gegenüber wechselnden staatlichen Stellen
  - Die Finanzierung ist völlig unsicher, erfordert immer neue Konstrukte, die gesetzlichen Grundlagen für das Sammeln und Verwenden von Spenden und Zuwendungen ändert sich ständig
  - Weitgehend immer noch negatives gesellschaftliches und politisches Klima, soziale NGOs stehen mit allen anderen NGOs unter „Generalverdacht“

- Die Anwaltschaft für die betroffenen Klienten ist außerordentlich aufwendig, da die Definitionen der sozialen Rechte sich laufend ändert und gerichtliches Vorgehen selten zum Erfolg führt
- Für gesetzlich definierte Rechte sozialer NGOs müssen Antragsverfahren durchgeführt werden, die vielfach trotz der rechtlichen Basis scheitern
- Die sich permanent ändernde Gesetzeslage muss jederzeit bekannt sein, um ungesetzliches Handeln zu vermeiden
- Die NGOs sehen für sich den Auftrag, sozialgesellschaftliche Reformprozesse anzustoßen, damit sich die Rahmenbedingungen zugunsten des betreuten Klientels ändern
- Fachkräfte können oftmals nur unzureichend bezahlt werden und sind auf Zuverdienst für den Lebensunterhalt ihrer Familien angewiesen

## **5. Übergreifende Ziele des Sozialforums**

*Grundsatz: Schutz und Förderung für soziale NGOs zugunsten nachhaltiger Hilfe für die Betreuten*

- Unterstützung und Schutz für soziale NGOs bei andauernden Behinderungen durch staatliche Strukturen
- Öffentliches Sichtbarmachen der Leistungen sozialer NGOs beim zivilgesellschaftlichen Aufbau
- Förderung eines positiven gesellschaftlichen Klimas für die Arbeit von NGOs
- Vorreiterrolle beim Brückenschlag zwischen Zivilgesellschaft und Staat

## **6. Entwicklungen beim Sozialforum 2010-2011**

*Grundsatz: gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme von russischer und deutscher Seite*

- Der Wechsel der Leitung von russischer Seite dauerte bis Ende 2010
- Bildung der Initiatorengruppe aus je drei NGO-Vetretern von deutscher und russischer Seite
- Ausarbeitung und Abstimmung der Konzeption des Sozialforums
- Erstellung der Webseite, Ausarbeitung der Infotexte
- Erstellung einer vorläufigen Datenbank von knapp 80 deutschen und russischen sozialen NGOs im deutsch-russischen Kontext
- Voranmeldungen für eine Teilnahme am Sozialforum von weiteren knapp 50 deutschen und russischen sozialen NGOs
- Informationstätigkeit für das Sozialforum auf div. Veranstaltungen im deutsch-russischen Kontext
- Erste kleine Erfolge: Räume für zwei soziale NGOs (Rjazan und Jekaterinburg) aufgrund von Briefen seitens des Sozialforums an die Gouverneure
- Pläne für die nähere Zukunft:
  - Übersetzung der Webseite ins Deutsche (im Augenblick wird automatische Übersetzung geprüft)
  - Aufbau eines ehrenamtlichen Übersetzer-Pools
  - Erfassung aller interessierten deutschen und russischen sozialen NGOs über die Webseite
  - Aufnahme der Fachthemen-Diskussionen im Onlineforum
  - Organisationstreffen der Leitung und der Initiatoren im November in Samara
  - Veranstaltungen im Rahmen des Jahres Deutscher Kultur in Rußland und russischer Kultur in Deutschland 2012